



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

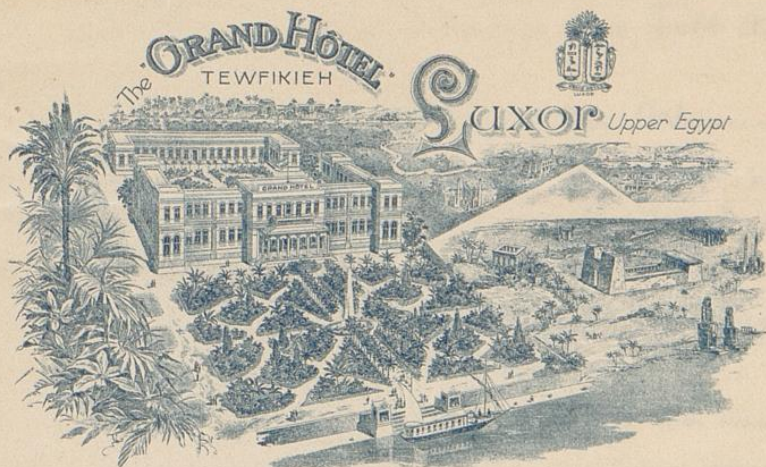
Brief von Georg Möller an Adolf Erman

Möller, Georg

Luxor, Grand Hotel, 17.04.1903

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-92203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-92203)



Largest Hotel in Upper Egypt

ELECTRIC LIGHT EVERY MODERN IMPROVEMENT

Prop^s & Managers LEO PFAHL

Luxor, d. 17 April 1903.

Hoch verehrter Herr Professor!

Soeben erhalte ich von Dr. Borchardt die Mitteilung, dass ich auf dem am 25. d. M. abgehenden Dampfer des österreichischen Lloyd einen Platz bekommen habe. Danach würde ich wohl am 2 Mai in Berlin eintreffen und am Montag, d. 4 Mai meinen Dienst wieder aufnehmen können.

Nach Beendigung der Ausgrabung habe ich am Gründonnerstag meine oberägyptische Reise angetreten. Ich habe mich zunächst hierher nach Luxor begeben und fünf Tage auf die Besichtigung des alten Thebens verwendet; daran habe ich einen

Absteigen nach Kench und Dendera geschlossen.
Sodann bin ich über Edfu, wo ich 7 Stunden
Station gemacht habe, nach Assuan gefahren.
Dort habe ich die Gräber auf der Westseite,
Elephantine, die Steinbrücke, Philae, Bigeh und
das neue Stauwerk besichtigt. Philae bietet
einen unsagbar traurigen Anblick. Ausser
dem Isisempel stehen sämtliche Bauten unter
Wasser. Von einem Gesamteindruck war
natürlich keine Rede; um wenigstens etwas
zu sehen habe ich barfuß umherwaten müssen.
Auf der Rückfahrt habe ich in Esneh Station
gemacht und bin heute Nachmittag wieder
hier in Luxor eingetroffen. Morgen früh
fahre ich weiter nach Behiane um Abydos
zu besuchen. Von dort gedanke ich mich über Rodah

nach Aschmunen zu Rubensohn zu begeben, um von dort mit Knatz Beni Hasan und Tell Amarna zu besuchen.

Bei Dr. Rubensohn war ich, der Weisung der Generalverwaltung entsprechend, schon vor mehreren Wochen, wie Sie vielleicht aus R.'s Tagebuch ersehen haben. Dem eigentlichen Zweck der Reise konnte ich leider nicht entsprechen, da ich $1\frac{1}{2}$ Tage nach Quibell im Abseir el Melek eintraf. Ich musste mich darauf beschränken, von den an das Kairiner Museum abzugebenden oder nicht mitzunehmenden Stücken die Inschriften abzuschreiben. Im Übrigen habe ich R. überredet, nach Möglichkeit recht viel von den Stücken, die er zurücklassen wollte, mitzunehmen. Ich dachte, daß die Sachen eventuell wie im vorigen Jahre der D. O. G. gegenüber als Tatsachobjekt Verwendung finden könnten.

Hier in Luxor habe ich Todrus, Abd el Megid und einige andre Händler besucht. T. hat eigentlich gar nichts von Bedeutung; Abd el Megid hat verschiedene hübsche MR Sachen, u. a. eine schöne, allerdings unvollständige Stele eines Antef und einige kleinere hieratische Stele. Ich habe Borchardt darüber geschrieben. Auf der Westseite sind die kleinen Händler infolge des jetzt fast ganz fehlenden Fremdenverkehrs offenbar sehr im Geldmangel. Trotzdem ich eigentlich nicht kaufen wollte, habe ich ein ziemliches Quantum hieratischer Ostraka (19 Dyn;

Briefe bezw. Fragmente, ein Stück litterarisch) und
koptische Schriften sowie ein paar schöne Skarabäen
zu lächerlich billigen Preisen erstanden.

In Keneh bin ich abden Nur in die Hände ge-
fallen, doch habe ich ausser einigen schönen, aber blöd-
sinnig teuren Skarabäen nichts Erwähnenswerthes
gesehen.

Nunmehr neigt sich mein ägyptischer
Aufenthalt seinem Ende zu. Es war eine un-
vergleichlich schöne Zeit. Von allem andern abge-
sehen glaube ich auch für meine Gesundheit
den größten Nutzen daraus gezogen zu haben.
Gleichwohl freue ich mich sehr auf die Heimkehr
und auf die Rückkehr in den Dienst.

Mit der Bitte, Ihre Frau Gemahlin,
Prof. Schäfer, Dr. Schubert und Dollacher
recht herzlich zu grüßen verbleibe ich

Ihr stets dankbar ergebener

Georg Möller